

# Das Weißstorchjahr 2020 im ehemaligen Altkreis Greifswald

Kontakt: Frank Tetzlaff: Dorfstraße 9a, 17498 Groß Karrendorf, Tel. 0151/62373718, dienstl. 03834/8849754  
 Jens Köhler: Grimmer Straße 53, 17489 Greifswald, Tel. 03834/842535 od. 0177/2080223

## Ein Überblick

Seit nunmehr 16 Jahren erfährt der Storchbestand im Altkreis Greifswald einen negativen Trend. Leider geht das Jahr 2020 auch als eines der schlechtesten Jahre in die nun 50-jährige Statistik ein. Genau wie schon 2019 wurden 26 Horstpaare im Erfassungsgebiet registriert. Von diesen 26 Paaren brachten insgesamt 21 Paare Jungstörche zum Ausfliegen.

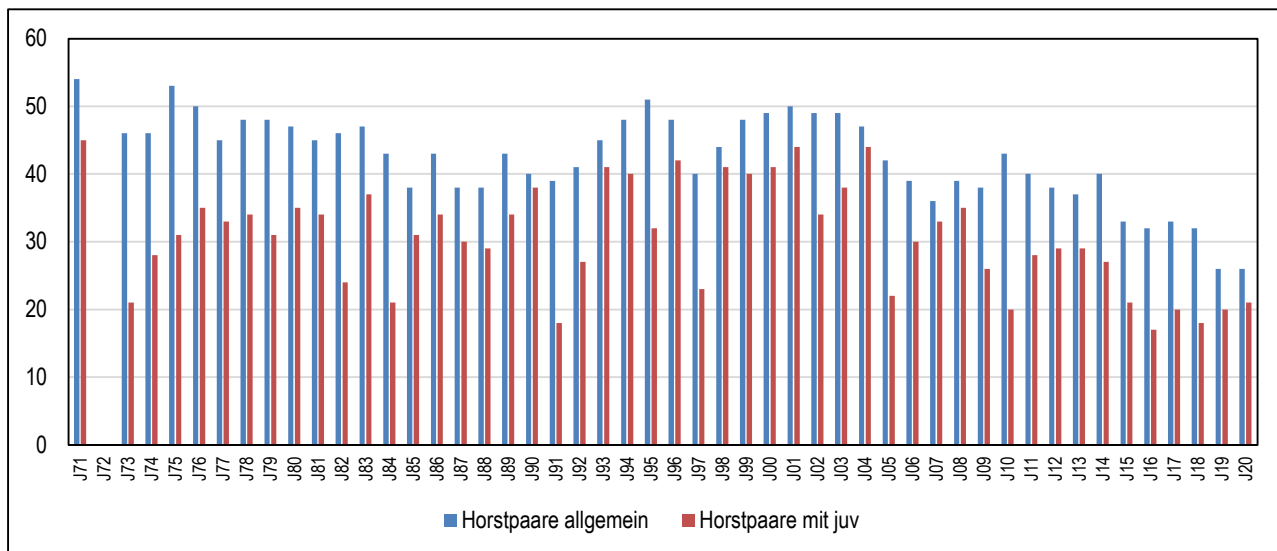


Abb. 1: Anzahl der HPA (Horstpaare allgemein) und der HPM (Horstpaare mit Nachwuchs) in den Jahren 1971-2020 im Altkreis Greifswald

Die Abbildung 1 zeigt, dass der Storchbestand immer kleineren und größeren Schwankungen unterliegt. Auch längere Bestandsrückgänge waren schon immer zu verzeichnen. Allerdings gab es auch wieder Phasen der Erholung und Bestandsauffüllung. Die nun anhaltend negative Entwicklung der letzten 16 Jahre ist auch in ganz Mecklenburg-Vorpommern zu spüren. 2019 gab es im einstmals storchereichsten Bundesland (1994 waren es noch 1237 Paare) nur noch einen Bestand von 641 Paaren. Im Jahr 2020 waren es immerhin 18 Paare mehr. Das schürt die Hoffnung, dass die Talsohle erreicht ist und wir in den nächsten Jahren wieder einen positiven Bestandtrend verzeichnen können.

Der Bruterfolg der 21 erfolgreichen Paare liegt bei insgesamt 42 Jungstörchen. Dieses Ergebnis mit durchschnittlich 2 Jungen pro Horst erscheint auf den ersten Blick relativ günstig. Aber wenn man bedenkt, dass es schon seit 13 Jahren keine 5er Brut und in ebenso vielen Jahren gerade einmal 25 4er Bruten gab, ist dieses Endergebnis erneut ernüchternd.

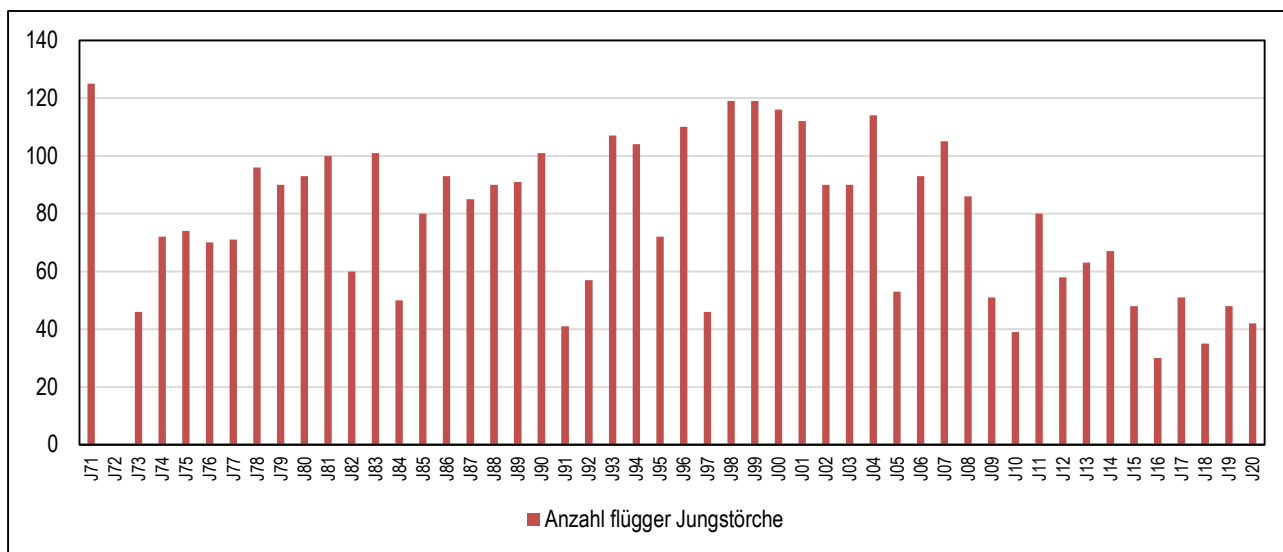


Abb. 2: Entwicklung der Anzahl der ausgeflogenen Jungstörche von 1971-2020 im Altkreis Greifswald

Wenn man sich die beiden obenstehenden Diagramme anschaut ist zu erkennen, dass so genannte Störungsjahre etwas völlig Normales und Wiederkehrendes sind. Allerdings folgen in früherer Vergangenheit solchen Jahren auch immer wieder Jahre, in denen es Neu- oder Wiederbesiedlungen gab, und sich durch höheren Bruterfolg der Bestand wieder erholte und stabilisierte. Dieses ist nun seit dem Jahr 2003 nicht mehr der Fall.

Um diesen Rückgang zu verstehen und eventuell etwas dagegen zu tun, werden bei uns im Altkreis schon seit 25 Jahren Jungstörche beringt. Es gibt eine Reihe Wiederfunde von Brutansiedlungen in der näheren Umgebung und aus Entfernung von bis 770 km (in Ungarn). Aber auch auf dem Zug sind einige unserer Störche abgelesen worden. Leider zeigt sich aber, dass in den letzten Jahren längst nicht mehr so viele Jungstörche zurückkehren und sich im Umfeld des Erbrütungsortes ansiedeln. Aber dazu mehr im Abschnitt zu den Beringungen.

Weiterhin lässt die „gute fachliche“ Praxis unserer hiesigen Landwirtschaft kaum ein Grund zu, positiv über die Nahrungshabitate unserer Störche zu denken. Auch die neueste Entscheidung der EU-Landwirtschaftsminister, die Bewirtschaftungsformen und vor allem die Ausschüttung der Fördergelder im Großteil so zu belassen, wie es in den letzten Jahren (Jahrzehnten) praktiziert wurde, gibt kaum Raum für Hoffnung auf eine Erholung der Artenvielfalt.

Einen wahrscheinlich sehr großen Anteil am Bestandsgeschehen der Population werden die Bedingungen auf dem Zug und in den Überwinterungsgebieten haben. Störche sind die meiste Zeit des Jahres unterwegs. Aus diesem Grund sind die Verhältnisse auf den Zugrouten und in den Überwinterungsgebieten umso entscheidender. Dramatisch sind Berichte über abgeschossene Störche, über zahlreiche Stromleitungsanflüge, Vergiftungen und andere Todesursachen. Auch klimatische Veränderungen im Überwinterungsgebiet und damit die Verschlechterung der Nahrungsverfügbarkeit könnten einen erheblichen Einfluss auf die Überlebens- und damit Rückkehrrate unserer Weißstörche haben.

Im Großen und Ganzen sind es wohl momentan keine allzu guten Zeiten für unsere heimischen Störche. Allerdings gilt das nicht für alle Regionen in Deutschland. In den alten Bundesländern gab es nie einen so hohen Bestand, wie in den letzten Jahren. Sehr wahrscheinlich liegt das an der von dieser Population gewählten Zugroute nach Westen (Überwinterung in Spanien, Portugal). Die kürzere und ungefährlichere Zugstrecke, sowie gute Nahrungsverfügbarkeit auf Müllkippen und bewässerten Reisfeldern lassen viele Störche in die Brutgebiete zurückkehren.

## Die Ankunft im Brutgebiet

Der erste Storch 2020 wurde am 12.03. aus dem Greifswalder Tierpark gemeldet. Einen Tag vorher besetzte das angestammte Männchen seinen Horst in Reinberg. Der Verdacht, dass es sich bei diesen beiden Störchen wegen der frühen Ankunftsdaten um Westzieher handelt, konnte durch das mehrfache Abgelesen ihrer Ringe bestätigt werden.

In den darauf folgenden Tagen trafen weiter vereinzelt Weißstörche ein. Die ersten kompletten Brutpaare wurden dann aus den letzten Märztagen gemeldet. Am 27.03. wurde bei einem Brutpaar im Tierpark sogar schon das erste Ei gezeitigt. Allerdings stammt das Weibchen aus der Tierparkhaltung und hat sich mit einem wilden Männchen verpaart.

Aus den uns gemeldeten und selbst beobachteten Ankunftsdaten ist ein Großteil der Störche in der ersten Aprildekade bei uns eingetroffen. Nur vereinzelt wurden uns Paare bekannt, die erst zum Ende des Monats April zusammengefunden haben und dann noch erfolgreich brüteten. Eine besondere und erfreuliche Ausnahme gab es in Ludwigsburg. Der erste Storch kehrte hier im normalen Zeitfenster am 12.4. zurück, musste dann aber noch bis zum 14.5. auf einen brutwilligen Partner warten. Solche späten Zusammentreffen der Partner an einem Standort haben in den seltensten Fällen noch Aussicht auf eine erfolgreiche Brut. In diesem Fall wurden aber Anfang September zwei kräftige Jungstörche flügge.

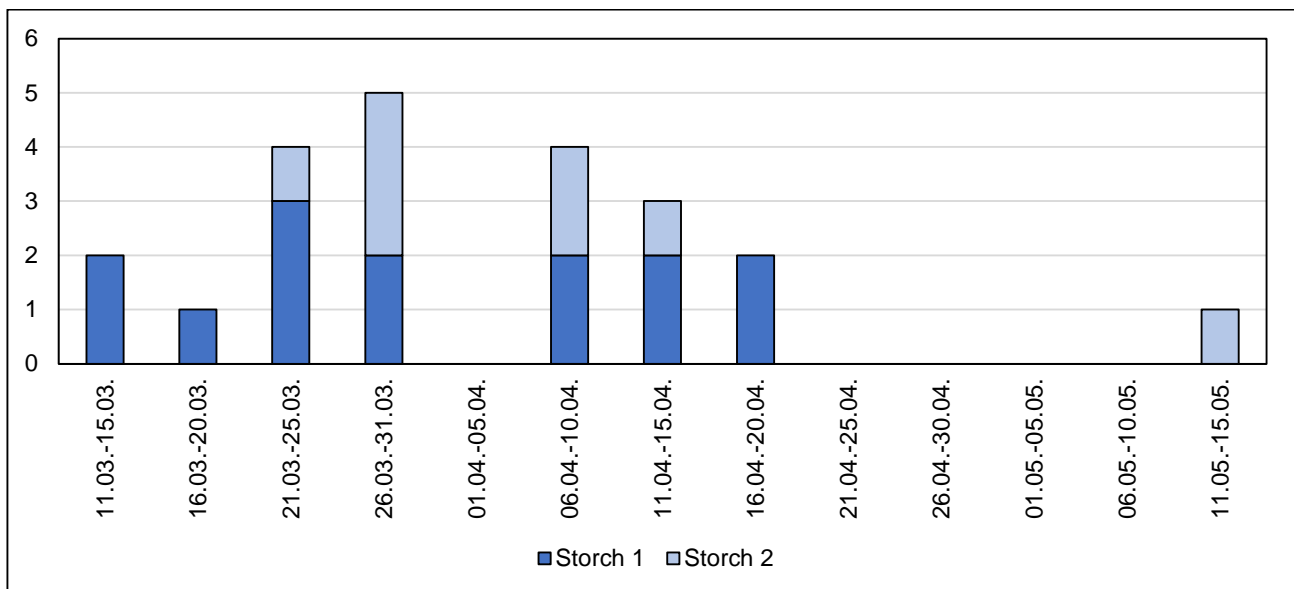


Abb. 3: Ankunftsdaten der Störche im Jahr 2020 im Altkreis Greifswald

## Die Brut, Verluste und Verlustursachen

Wie oben bereits erwähnt, wurde der diesjährige Bestand im Altkreis Greifswald und der Hansestadt durch 26 Horstpaare gestellt. Somit waren 2020 genauso viele Paare anwesend, wie im Jahr 2019. Von diesen 26 anwesenden Horstpaaren schritten 21 zur Brut bzw. brachten Jungstörche zum Ausfliegen. Die Anzahl der ausgeflogenen Jungstörche beläuft sich auf 42 und verringerte sich um 6 im Vergleich zum vorangegangenen Jahr.

Aus verschiedenen, uns meist verborgenen Gründen, gab es im Jahr 2020 an 6 Horsten insgesamt 8 Abwürfe von Jungstörchen die beobachtet und gemeldet wurden.

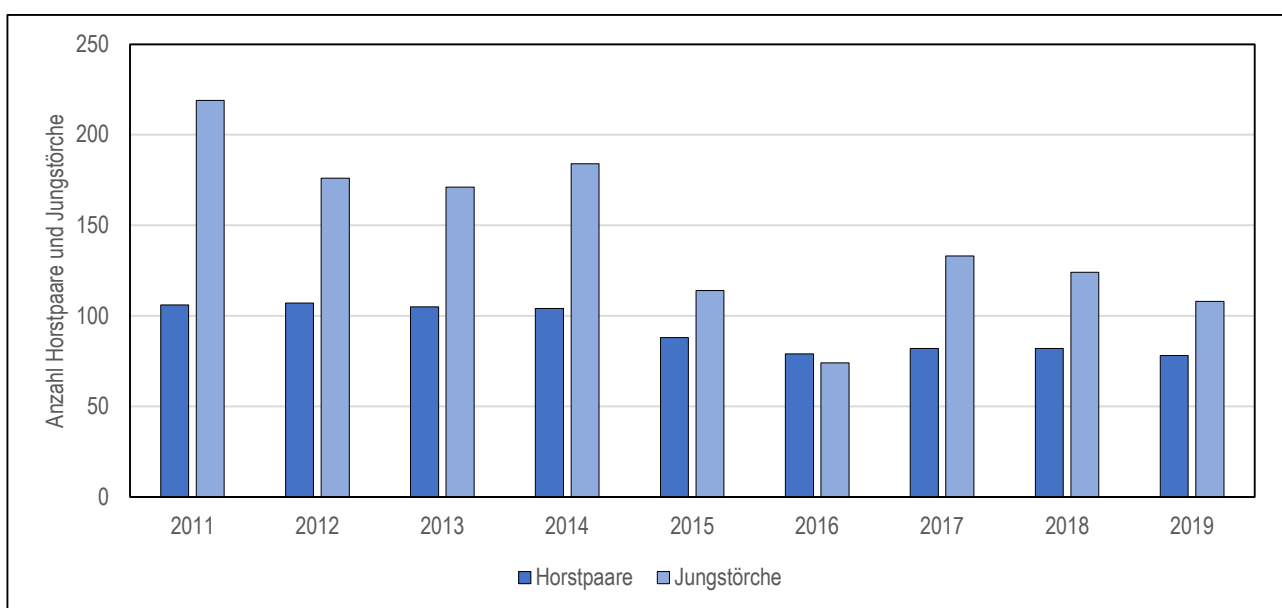
Krankheiten, Nahrungsmangel oder schlechtes Wetter und nachfolgende Unterkühlung können Auslöser für solche Ereignisse sein. Wie schon im vergangenen Jahr wurde vom Brutpaar aus Boltenhagen ein Altstorch ein Opfer des Straßenverkehrs. Dieser kollidierte am 24.06. vermutlich bei der Nahrungssuche am Straßenrand der B109 mit einem Fahrzeug. Die beiden Jungstörche des Paares wurden aber trotzdem flügge. Bereits am 14.05. verunglückte das Männchen aus Neuendorf bei Kemnitz ebenfalls infolge einer Kollision im Straßenverkehr. Hier wurden die 3 im Nest befindlichen angebrüteten Eier mit Einsatz der Feuerwehr entnommen und in den Greifswalder Tierpark verbracht. Aus diesem Gelege schlüpften 2 Jungvögel, die von den invaliden Bodenstörchen aufgezogen und so Ende Juli flügge wurden. Überraschender Weise verpaarte sich das verbliebene Weibchen aus Neuendorf bereits 2 Tage später mit dem Männchen des Paares aus Gustebin. Dieses beringte Männchen war dort mit einem unberingten Weibchen liiert und hatte offensichtlich kein Gelege. Wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit blieb das Paar in Neuendorf dann aber ohne Nachgelege und damit ohne Bruterfolg.

Leider wurde uns auch aus Katzow ein durch den Straßenverkehr verunglückter Altstorch gemeldet. Ob dieser Vogel zweifelsfrei zum ansässigen Brutpaar gehörte, ließ sich nicht mehr klären. Da hier das Paar erst wieder das zweite Jahr zur Brut geschritten ist, können wir nur hoffen, dass hier im nächsten Jahr wieder ein Brutpaar zusammen findet.

Die Witterungsbedingungen während der Saison 2020 waren als relativ gut zu bezeichnen. Es gab keine größeren Schlechtwetterereignisse, welche die Bruten übermäßig beeinflusst haben. Allerdings waren die Monate April und Mai, was die Niederschlagsmenge betrifft, unterdurchschnittlich. Dafür brachten der Juni und Juli wieder Feuchtigkeit in die Landschaft, sodass auch für die jungen Störche genügend Regenwürmer und andere Kleintiere zur Verfügung gestanden haben dürften. Da die letzten Winter relativ mild und schneearm waren, gab es auch im Jahr 2020 wieder relativ viele Mäuse. Dieser Umstand dürfte zu einer ausreichenden Nahrungsverfügbarkeit zur Zeit der Jungenaufzucht geführt haben.

In der Endabrechnung erreichen die Werte für die JZa (das ist die Anzahl aller Jungen aller anwesenden Horstpaare) 1,62 und für die JZm (das ist die Anzahl aller Jungen der erfolgreich brütenden Horstpaare) 2,00. So setzt sich der bereits oben erwähnte negative Trend bei der Reproduktion unserer Weißstörche auch in diesem Jahr fort. Die für eine sich selbst erhaltende Population errechneten Werte von 2,00 und 2,50 wurden nun schon das neunte Jahr infolge nicht erreicht.

Die Entwicklung im gesamten ehemaligen Kreis Ostvorpommern (Anklam, Greifswald, Wolgast) ähnelt der im Altkreis Greifswald. Auch hier ist ein Ausdünnen des Brutbestandes zu verzeichnen. Auch die Anzahl der ausgeflogenen Jungstörche hat eine negative Tendenz. (Abb.: 4)



**Abb. 4:** Entwicklung der Horstpaare und Jungvögel des Weißstorches in Ostvorpommern (Altkreise Greifswald, Wolgast und Anklam) von 2011 bis 2019

## Horststandorte

Das im Jahr 2019 neu angesiedelte Paar in Alt Ungnade hat auch 2020 wieder den neuen Mast bezogen und nach dem Verbrennen des alten Nestes auf einer Scheune darauf erstmalig Bruterfolg gehabt.

Die Hoffnung auf eine dauerhafte Ansiedlung eines Paares in Stilow (im Jahr 2019 Neuansiedlung) wurde leider enttäuscht. Wieso gerade im Ziesetal, welches noch viele Grünländer und Viehweiden besitzt, der Storchbestand sinkt, ist zumindest nicht mit der Lage hier vor Ort erklärlich. Langjährig besetzte Horste wie Neu Boltenhagen (Letztbesetzung 2017, letzte Erfolgreiche Brut 2014), Rubenow (Letztbesetzung und erfolgreiche Brut 2005), Konerow (Letztbesetzung und erfolgreiche Brut 2008), Nonnendorf (Letztbesetzung 2007, letzte erfolgreiche Brut 2005) blieben ohne Störche.

In Katzow scheint sich nun nach 2 Jahren in Folge wieder eine Bruttradition einzustellen. Hier wurden 2 Jungstörche groß. Wie schon erwähnt bleibt aber zu hoffen, dass sich nach dem Altstorchverlust im nächsten Jahr wieder ein zweiter Storch einfindet. Auch ein weiterer Traditionshorst in Guest ist nach 2018 und 2019 nun auch 2020 das dritte Jahr in Folge ohne Storchepaar geblieben. Zuvor gab es seit 1980 in Guest nur ein Jahr ohne Störche.

Das erste Mal seit 1998 blieb in Greifswald der Horst in Eldena - „An der Schmiede“ - ohne Besetzung.

Etwas überraschend war der Horst in Gribow besetzt. Hier trat der Storch mit dem Ring DEH HN995 als Brutstorch auf. Dieser Storch war im Jahr 2019 noch Brutstorch am Nest in Bretwisch/Nordvorpommern.

In den letzten Jahren verdichteten sich in Subzow die Anzeichen für eine Wiederbesiedlung. Im vergangenen Jahr konnte nach siebenjähriger Abwesenheit wieder ein Paar als Horstpaar angenommen werden.

Eine echte Neu- bzw. Wiederbesiedlung gab es im Altkreis Greifswald im Jahr 2020 nicht.

## Meldungen von Zugtrupps bzw. Nichtbrütern

Neben den ersten Störchen auf den angestammten Horsten wurden zur Zugzeit nur wenige größere Trupps beobachtet. Am 30.03. wurden über der Greifswalder Fettenvorstadt 8-10 Weißstörche kreisend gesehen, die ungerichtet weiterzogen. Am selben Tag wurden zum angestammten Horstpaar im Greifswalder Tierpark zusätzlich 3 weitere Störche gemeldet. Tage mit deutlichem Durchzug von Weißstörchen wurden am 7.4., 8.4. und 24.4. über dem Tierpark und am 20.4. am südlichen Karlsburger Wald registriert. Alle Vögel zogen in nördliche oder westliche Richtungen und sind so dem Heimzug zuzuordnen.

Ein am 1.5. registrierter Trupp von 17 Störchen bei Groß Kiesow und ein weiterer 20 Kopf starker Trupp bei Griebenow, der bis zum 5.5. auf 31 anstieg, wird sich sehr wahrscheinlich aus Junggesellen und Nichtbrütern zusammen gesetzt haben. Dafür sprach auch die Ablesung eines zweijährigen Ringträgers im Griebenower Trupp.

Während der Brutzeit und Jungenaufzucht gab es weitere größere Trupps an verschiedenen Orten im Einzugsgebiet der Greifswalder Ornithologen. Auch diese sind wohl als Nichtbrüter oder Spätankömmlinge zu werten:

24.05. 11 Weißstörche über dem Greifswalder Tierpark, 25.05. 13 Weißstörche nach Wiesenmahl auf den Bargischer Wiesen, 26.05. sogar 36 Weißstörche bei der Nahrungssuche ebenda, 16.06. 10 Weißstörche nach Wiesenmahl auf den Wiesen zwischen Greifswald und Neuenkirchen.

Die ersten auffälligen Zugtrupps formierten sich dann am 1.8. mit 22 Exemplaren über der Grimmerstraße in Greifswald und am 6.8. bei Levenhagen mit 21 Störchen.

Der letzte Storchennachweis für unser Erfassungsgebiet wurde am 14.9. aus Groß Karrendorf gemeldet. Hier zog ein später Jungstorch nach Osten.

## Die Beringung der Jungstörche

Im Jahr 2020 wurden 49 Jungstörche mit einem Ring der Vogelwarte Hiddensee gekennzeichnet. Darunter waren auch 11 Jungstörche die von den bodenbrütenden, invaliden Störchen im Tierpark Greifswald erbrütet wurden und mit ihren wilden Artgenossen ins Winterquartier abzogen.

Nachdem bereits im Jahr 2019 Jungstörche mit den neuen Farbringen gekennzeichnet wurden, erhielten 2020 erstmals alle jungen Weißstörche in den Wildhorsten in unserem Betreuungsgebiet diese Ringe. Von dieser neuen Ringgeneration erhoffen wir uns wesentlich bessere Ablesemöglichkeiten/-ergebnisse. Erste Ablesungen von mehreren Jungstörchen kurz nach dem Ausfliegen liegen aus dem Horstumfeld, sowie aus dem Raum Altentrepow und aus Polen bereits vor.

Die diesjährige Beringungsaktion fand am 9.6. und 25.06. an 16 Horsten statt und wurden in bewährter Weise mit der Technik der Firma Asto aus Lühhamsdorf und der finanziellen Unterstützung der eon.edis (Meisterbereich Wolgast) unterstützt. Bei der Beringung im Greifswalder Stadtgebiet konnten wir auf die Hilfe der Firma Hebebühnen Neumann und Herrn Sven Peck zurückgreifen. An dieser Stelle möchten wir uns besonders bei Herrn Hornung, Herrn Mesing, Herrn Neumann, Herrn Peck und Herrn Thurow für die unkomplizierte Unterstützung bei der Storcheneringung bedanken. Ohne den Einsatz dieser Personen wäre eine weitere Erforschung und Überwachung unserer Storchbestände nicht möglich. Vielen Dank!

## Die Ringträger in und aus unserem Betreuungsbereich

Im Jahr 2020 wurden im Altkreis Greifswald und der Hansestadt insgesamt 7 Brutstörche mit Ringen registriert (Vorjahr ebenfalls 7, 2018 waren es 8).

Im Nest in der Grimmer Landstraße in Greifswald war auch wie bereits in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 das beringte Männchen **HH065** aktiv. Dieser Vogel war hier bereits im Alter von drei Jahren erfolgreicher Brutvogel und wurde in Woorke auf der Insel Rügen markiert. 2020 zog er mit seiner unberingten Partnerin 3 Jungvögel auf.

In Strellin siedelte sich 2016 das Männchen mit dem Ring **HK313** an. Er wurde 2012 im brandenburgischen Seedorf beringt und hat somit seinen Brutplatz 167 km nordöstlich vom Geburtsort gewählt. Auch 2017, 2018, 2019 und 2020 war er hier aktiv und erfolgreich bei der Aufzucht der Jungen.

Das Männchen **HR457** wurde nach dessen Abwurf in Wüsteney 2015 im Tierpark in Greifswald gepflegt und ausgewildert. Im Jahr 2017 hatte er sich mit einem unberingten Weibchen das Inseldach auf der Affenfreianlage als Neststandort ausgesucht. Mit zwei Jahren war er erwartungsgemäß noch nicht erfolgreich beim Brüten. Aber bereits 2018, 2019 und auch 2020 zog er Jungvögel an diesem Standort auf. In diesem Jahr erstmals 3. Der Ring dieses Storches wurde im September 2016 in Frankreich abgelesen und somit gehört dieser Storch eindeutig zu den Westziehern. Auch das Nestgeschwisterchen von HR457, HR459 wurde 2015 im Tierpark gepflegt und anschließend ausgewildert. Auch dieser Vogel konnte auf den westlichen Zugweg durch das Ablesen des Ringes nachgewiesen werden. Dieser Vogel tauchte bereits im September 2016 in der Nähe von Barcelona und im Februar bei Madrid auf.

Das Männchen **HL 137** brütete auch 2020 in Helmshagen. Bereits 2017 und 2019 brütete er hier mit einer unberingten Partnerin erfolgreich. 2018 hatte er mit einer schwedischen Ringstörchin das Nest in Behrenhoff besetzt gehalten, blieb aber hier ohne Nachwuchs. Er wurde 2012 südlich von Neuruppin im brandenburgischen Wall als Jungvogel beringt.

In Moeckow siedelte sich nach 2019 auch 2020 wieder das Weibchen **HP564** an. Der Vogel wurde 2014 in Greifswald-Eldena beringt. Sie zog 2020 wieder erfolgreich drei Junge auf.

Das Storchenmännchen mit dem Ring **HK788** brütete bereits 2018 und 2019 auf dem Nest in Gustebin. Auch in diesem Jahr konnte er an diesem Standort mit einer unberingten Partnerin registriert werden. Ob es ein Gelege gab konnte nicht sicher belegt werden. Als dann Mitte Mai das Storchenmännchen aus Neuendorf bei Kempten im Straßenverkehr tödlich verunglückte, dauerte es keine zwei Tage bis HK788 zu diesem Standort wechselte und sich hier offensichtlich mit dem verbliebenen Weibchen verpaarte. Es bleibt spannend, für welchen Horst er sich nach einer Rückkehr im Jahr 2021 entscheiden wird.

Wie bereits oben erwähnt gab es in diesem Jahr einen neuen Ringträger als Brutvogel in unserem Betreuungsbereich. Das Männchen **HN995** zog erfolgreich zwei Jungvögel in Gribow auf und war noch 2019 Brutvogel im 33 km entfernten Brethwisch in Nordvorpommern.

Dafür konnte 2020 das langjährige Storchenmännchen **H9786** aus Neuenkirchen nicht wieder registriert werden. An diesem Standort waren zwei unberingte Altstörche aktiv und zogen einen Jungstorch auf. Die Ursache für sein Verschwinden bleibt erstmal ungeklärt.

Weitere Ablesungen von beringten Störchen aus unserem Betreuungsgebiet für das Jahr 2020 liegen von einem 8-jährigen Storch mit Wilhelmshavener Ring (DEW 1T108) vor. Der Vogel wurde fast 200km westlich im niedersächsischen Volzendorf beringt und brütet seit 2016 in Reinberg nördlich von Greifswald. Er hielt sich kurzzeitig im Tierpark Greifswald auf.

Über den 2-jährigen Storch im Junggesellentrupp bei Griebenow (DEH BE41) hatten wir bereits oben berichtet. Er wurde in Brandenburg als Jungvogel beringt.

Im Juli wurde dann ein 4-jähriger Storch im Tierpark Greifswald abgelesen (DEH AE09), der auf der Insel Rügen beringt wurde. Er hielt sich nur kurze Zeit im Park auf.

Ein weiterer Storch der einen Ring der Zentrale Wilhelmshaven trug konnte leider am 3.5. in Mesekenhagen nicht vollständig abgelesen werden (DEW?T670). Bevor die letzte Ziffer klar war, flog der Vogel von dem dortigen Horst ab.

Vervollständigt werden die beringten Störche in unserem Einzugsbereich durch den Altstorch gelb XN143. Dieser Vogel wurde 2019 bereits als Altstorch mit einer Flügelverletzung in den Tierpark gebracht, wo er wegen seiner Behinderung überwintern musste. Im Frühjahr verließ er dann den Tierpark und wurde am 14.4. auf dem Horst in HGW/Eldena registriert. Leider kam es zu keiner dauerhaften Ansiedlung.

Ein im Tierpark beringter Jungstorch ist leider nach 49 Tagen 93 km östlich in Polen mit einer Fraktur aufgegriffen worden und musste aufgrund seiner Verletzung erlöst werden.

Auch 2020 konnten wieder Störche beobachtet werden, die bei uns in den vergangenen Jahren Ringe erhalten haben und sich jetzt in anderen Gegenden Deutschlands und Polens aufhielten. 20 Ansiedlungen bzw. Aufenthaltsorte unserer Jungstörche in anderen Regionen liegen für 2020 durch Ablesungen vor (siehe dazu nachfolgende Tabelle).

Fundort	Beringungsort	Beringungsjahr	Ringnummer	Entfernung zum Beringungsort	Bemerkung
Dönnie/VR	Neuendorf	2006	H5314	32km W	Brutvogel
Niepars/VR	HGW/Eldena	2007	H6274	42km WNW	Brutvogel
Rolofshagen/VR	Jarmshagen	2008	H8000	19km W	Brutvogel
Charlottenhof/VG	Katzow	2008	H7975	29km SSW	Brutvogel

Grimmen/VR	HGW/Eldena	2010	H9758	23km W	Brutvogel
Cammin/DBR	Levenhagen	2010	H9768	61km W	Brutvogel
Grimmen/VR	Moeckow	2011	HH036	29km WSW	Brutvogel
Steinhagen II/VR	Hinrichshagen	2013	HM776	51km W	Brutvogel
Wahrenberg/Stendal SH	Klein Bünzow	2013	HM784	166 SW	Brutvogel
Zarbierszow Polen	Klein Bünzow	2013	HM784	492km SE	Zug
Rathebur	Gladrow	2014	HP580	34km SO	Brutvogel
Steinhagen II/VR	Hinrichshagen	2014	HP570	51km W	Brutvogel
Schlalach/Potsdam BRB	Moeckow	2014	HP583	212km SSW	vermtl. Brutvogel
Bentwisch/Rostock Land	Kirchdorf	2016	AP37	70km W	Brutvogel
Naclaw Polen	Jarmshagen	2018	BZ47	324 km SE	Zug
Dannyieh Syrien	HGW/Tierpark	2018	XT003		geschossen
Racot Polen	Gerdeswalde	2020	XC970	328km SE	Zug
Naczeslawiece Polen	Moeckow	2020	XF987	509km SE	Zug
Guberevac Serbien	Hinrichshagen	2020	XT982	1389km SSE	Zug
Naczeslawice Polen	HGW/ Grimmerstraße	2020	XA095	524km SE	Zug

Alle diese Ablesungen tragen weiter dazu bei, mehr über das Verhalten wie etwa An- und Umsiedlung, Zugwege, Winterquartiere, Sterblichkeit oder Nest- und Partnertreue zu erfahren. Wir bitten Sie, auch 2020 wieder gezielt auf beringte Störche zu achten und uns diese unter den oben genannten Telefonnummern mitzuteilen.

## Die Horststandorte und Ergebnisse im Einzelnen

Horst-Nr.	Ort	Standort/MTB	Ju	Status	Ankunft 1. Storch	Ankunft 2. Storch	Wegzug	Abwürfe	Bemerkungen	
Alt Ungnade	HD	1945	2	HPm						
Behrenhoff	NM	1946	1	HPm						
Boltenhagen	NM	1945	2	HPm					Altstorchverlust am 24.6. durch Straßenverkehr	
Dersekow	NM	1945	1	HPm						
Diedrichshagen	NM	1946	-							
Gladrow	NM	1947	-							
Gribow	NM	2046	2	HPm						
Grimmer Straße	NM	1946	3	HPm	25.03.	27.03.	20.08.	04.08.	1	Männchen HH 065
Groß Kiesow	NM	1946	-							
Guest	NM	1946	-							
Gustebin/Dreibein	NM	2046	0	HPo					Männchen HK 788, wechselt im Mai nach dem Verlust des dortigen Männchens nach Neuendorf	
Heilgeisthof	NM	1947	0	HPo	20.03.			2		
Helmshagen	NM	1945	2	HPm	24.03.	07.04.	14.08.	03.08.	1	Männchen HL137
HGW/Eldena	NM	1946	-							
HGW/Tierpark	NM	1946	3	HPm	14.03.			08.08.	1	Weibchen Tierparkstorch



HGW/Tierpark-Insel	WD	1946	3	HPm	12.03.			08.08.	1	Männchen HR 457; Weibchen Tierparkstorch; Männchen verpaart sich nach dem Flüggewerden der Jungen mit einem unberingten Weibchen	
Hinrichshagen/Hf.	NM	1946	1	HPm							
Jarmshagen	NM	1946	3	HPm						ein Jungvogel nach dem Flüggewerden an Freileitung tödlich verunglückt	
Katzow	NM	1845	2	HPm						einen zusätzlichen Jungvogel eingehorset, ein Altstorchverlust durch Straßenverkehr	
Leist 3	NM	1847	0	HPo	28.03.						
Levenhagen	NM	1846		-							
Lodmannshagen	NM	1945	1	HPm	25.03.	29.03.	13.08.		1	2	einen zusätzlichen Jungvogel eingehorset
Ludwigsburg	HD	2046	2	HPm	12.04.	14.05.					
Mesekehagen/Illing	NM	1847		-							
Moeckow	NM	1845	3	HPm							Weibchen HP 564, ein Jungvogel nach dem Flüggewerden verletzt aufgegriffen und in Tierpark verbracht
Neu Boltenhagen	NM	2047		-							
Neuendorf	NM	1947	0	HPo							nach Altvogelverlust (Männchen) durch Straßenverkehr am 14.05. 3 Eier entnommen und in den Tierpark verbracht, Weibchen verpaart sich drei Tage nach dem Verlust mit dem Gustebiner Männchen HK788
Neuenkirchen	NM	1846	1	HPm					1	2	einen zusätzlichen Jungvogel eingehorset
Owstin	NM	2046	1	HPm	10.04.	12.04.					
Pritzwald	NM	1848	2	HPm							
Sanz	NM	1848	2	HPm							
Strellin	NM	2046	2	HPm							Männchen HK 313
Subzow	HD	2046	0	HPo	14.04.	14.04.					
Thurrow	NM	1946	3	HPm							

## Achtung!

Bitte notieren Sie wie gewohnt die Ankunft und den Abzug Ihrer Störche in Ihrem Kalender und teilen Sie uns diese Daten künftig übers Telefon oder per Mail mit, jeweils, wenn das Paar komplett ist bzw. Jung- und Altstörche abgezogen sind.

Natürlich nicht vergessen gleich anzurufen, wenn Sie Ringe an den Störchen entdecken. Vielen Dank für die Zusammenarbeit!

Frank Tetzlaff	03834/8849754 od. 015162373718	<a href="mailto:tetzlaff.greifswald@freenet.de">tetzlaff.greifswald@freenet.de</a>
Jens Köhler	03834/842535 od. 01772080223	<a href="mailto:jenskoehl@gmx.de">jenskoehl@gmx.de</a>